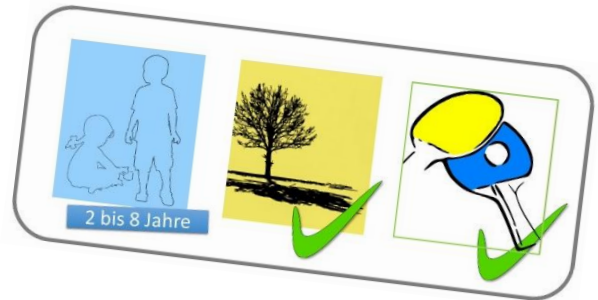


SPIELPLATZCHECK „P“:



Auch noch so fleißige „Spielplatzchecker“

brauchen mal Tapetenwechsel und so testeten wir in der zweiten Junihälfte Spielplätze an der See. Da es sich dabei jeweils im solche in Touristenorten handelte, setzen wir – wieder daheim angekommen – unsere Checkertour entsprechend „verwöhnt“ fort.

„Dagegen können die heimischen Plätze wohl nicht ankommen“, fürchtete ich, als ich meine beide Checker ins Auto packte, um den Spielplatz in Zurstraße zu besuchen.

Aber die Entscheidung, nach Zurstraße zu fahren, erwies sich als absolut richtig, denn bis auf den „Pflegezustand“

(Momentaufnahme), also den deutlich nicht gemähten Boden und die daher auf der Wiese wachsenden Pilze (Von denen habe ich wirklich überhaupt keine Ahnung, also gabs besser mal die Ansage an den Nachwuchs: „VON BLEIBEN!“), dem fehlenden separaten Sandkasten und der geringen Anzahl an Sitzmöglichkeiten für Eltern (leider nur eine Bank), waren wir doch sehr angetan.



Für alle, die sich in Zurstraße nicht so auskennen. Der Spielplatz liegt neben dem Gelände des EV. Kindergarten „Zwergenwald“ und man kann das Auto direkt nebenan auf dem Wanderparkplatz abstellen.



Ganz nüchtern

betrachtet: der Spielplatz liegt an einem Wanderweg und ist auf dieser Seite komplett zugänglich, die anderen drei Seiten sind gut umzäunt. Es gibt hier eine Sitzbank mit einem Mülleimer. Von dort aus hat Mutter einen guten Überblick und sitzt im Schatten. Dank der vielen Bäume auf dem gesamten Gelände ist Schatten hier überall und zu jeder Tageszeit gewährleistet. Auch ohne weitere Mitbringsel konnten meine Kinder sich hier ziemlich austoben, zum Beispiel an der Affenleiter oder Kletterbrücke oder wie auch immer man das Gerät zum Hangeln nennt, an dem Spielgerüst mit Sprossen und Kletternetz sowie auf dem Balancierbalken.

Laut meinen Mittestern „superschnell“ ist die gelbe Rusche. Doch diese und die Schaukel geraten schnell in den Hintergrund, wenn erst einmal der Spielturn mit Rutsche, Rutschstange und Kletterwand entdeckt ist.

Der Multifunktionsspielturn ist komplett von Sand umgeben und man kann, wenn man ganz allein hier ist, direkt am Gerät, wo der Sand am tiefsten ist, mit Schippe und Eimer spielen.

Sehr gut hat uns gefallen, dass die Kletterwand schon für meinen Kleinen was ist. Das haben wir im Urlaub schon ganz anders erlebt. Das einzige von uns vernachlässigte Spielgerät war die vorhandene Tischtennisplatte. Denn ... ich hatte schon wieder keine Schläger und Bälle dabei. Das war das letzte Mal, nahm ich mir vor. Zur Spielplatzgrundausrüstung gehört ab ganz bald ein Tischtennis-Set.



Nun noch einige Bemerkungen zum Gelände allgemein: Im hinteren Bereich gibt es viel „Grün“ und man kann sich ganz prima hinter all den Bäumen verstecken oder all die Insekten dort genau anschauen und untersuchen. Da wäre, meiner Meinung nach, eine tolle Stelle für einen Sandkasten, auch wenn das aufgrund der umstehenden Bäume wirklich sehr pflegeintensiv wäre und der Zugang mit Buggy oder Kinderwagen oder Rollator ohne angelegten Weg extrem holprig würde. Ja, ist halt schwierig, aber wünschen darf man sich ja bekanntlich eine ganze Menge.

Was ist denn nun mein Fazit zu dem mir bisher völlig unbekanntem Spielplatz in Zurstraße?

Aktuell zu viel Gestrüpp und zu hohe Gräser, kein wirklich nutzbarer Sandspielplatz und insgesamt nicht so doll gepflegt, aber super Möglichkeiten für die Jungs ohne große Vorbereitung. Sie konnten klettern, rennen, Tierchen genauer anschauen, verstecken spielen, rutschen, schaukeln, balancieren und hangeln. Der Platz war nicht zugemüllt. Aber mit nur einer Bank gab es doch eher wenig Platz für die größeren Checker unter uns. Zum Glück kann man die Tischtennisplatte ja als Taschenablageplatz nutzen (oder bei noch kleineren Kindern als Impro-Wickeltisch).

Also: Für Ausprobierer im Alter von 4 bis 8, vielleicht auch noch für 10jährige, die gerne klettern, ist es hier toll. Entsprechend eindeutig fällt das Fazit meiner Jungs aus: „Mama, wann gehen wir hier wieder hin?“

